

die Einheit der Arbeiterklasse und das Bündnis mit der werktätigen Bauernschaft verwirklicht hat. Das waren die Grundbedingungen für die antifaschistisch-demokratische Umwälzung, die sich nach 1945 in einem Teil Deutschlands vollzogen hat, und für die Errichtung der Arbeiter-und-Bauern-Macht auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik. Mit dem Aufbau der Staatsmacht der Arbeiter und Bauern wurde die wichtigste Voraussetzung für den Aufbau der Grundlagen des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik geschaffen. Unsere Partei hat es verstanden, die Lehre des Marxismus-Leninismus vom Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus richtig auf die Entwicklungsbedingungen in der Deutschen Demokratischen Republik anzuwenden.

In den Abschnitten III, V und VI haben wir uns mit dem Wesen unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht und den wichtigsten Aufgaben zur Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik vertraut gemacht. **Damit die Arbeiter-und-Bauern-Macht ihre Aufgaben in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus erfüllen kann, ist das Vorhandensein einer lenkenden, richtunggebenden Kraft, sind Organisationen, „Transmissionen“ oder „Hebel“ erforderlich, die die Arbeiterklasse und alle übrigen Werktätigen beim sozialistischen Aufbau vereinen.**

Diese Hebel oder Transmissionen sind die Massenorganisationen, die Gewerkschaften, die Räte der Kreise und Bezirke mit ihren Kommissionen, die Genossenschaften, die FDJ und die Nationale Front des demokratischen Deutschland.

Die lenkende Kraft ist die fortgeschrittenste Abteilung des Proletariats, seine Avantgarde, die marxistisch-leninistische Partei, die die Arbeit aller dieser Organisationen zusammenfaßt und auf ein Ziel lenkt — auf die Festigung und Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht.

Das heißt, daß unsere Partei, die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, die führende Kraft in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat ist.

.....
.....

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist die wichtigste Partei, die führende Kraft unserer Gesellschaft. **Ohne die Führung der SED könnte die Macht der Arbeiter und Bauern in der Deutschen Demokratischen Republik nicht bestehen**, die Feinde der Arbeiter und Bauern — die Monopolisten, Junker und Militaristen — würden den Sieg erringen. Darum richten die Bourgeoisie und ihre Agenten ihre Angriffe vor allem gegen die SED als die Verteidigerin der nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes, als der Kraft, die in der Deutschen Demokratischen Republik das Beispiel geschaffen hat für die Zukunft des ganzen deutschen Volkes.

Die Feinde unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht sagen, daß die Deutsche Demokratische Republik eine „Diktatur der SED“ sei, daß die Regierung „unter Kontrolle der SED“ stünde. Diese Lüge ist nicht neu. Sie wurde schon gegen den ersten Arbeiter-und-Bauern-Staat, die sozialistische Sowjetunion, und ihre Partei, die KPdSU, gebraucht. J. W. Stalin hat darauf die richtige Antwort gegeben. Er sagte:

„Alles hängt davon ab, was man unter Kontrolle versteht. In den kapitalistischen Ländern hat man von Kontrolle eine etwas eigenartige Auffassung. Ich weiß, daß eine ganze Reihe von kapitalistischen Regierungen trotz des Bestehens von „demokratischen“ Parlamenten durch die Großbanken kontrolliert wird... Wer wüßte nicht, daß in keiner einzigen kapitalistischen „Großmacht“ ein Kabinett gegen den Willen der großen Finanzmagnaten gebildet werden kann; sie brauchen nur einen finanziellen Druck auszuüben — und die Minister purzeln von ihren Sesseln wie die Puppen. Das ist die

wirkliche Kontrolle, die Kontrolle der Banken über die Regierungen, im Gegensatz zu der vermeintlichen Kontrolle durch die Parlamente.

Wenn von einer solchen Kontrolle die Rede ist, so muß ich erklären, daß eine Kontrolle der Regierung durch die Geldsäcke bei uns undenkbar und ganz ausgeschlossen ist, schon allein deswegen, weil die Banken bei uns seit langem nationalisiert, die Geldsäcke aber aus der UdSSR hinausgeworfen worden sind.“ (Stalin, Werke, Bd. 10 S. 88.)

Die Partei im Arbeiter-und-Bauern-Staat und auch die SED in der Deutschen Demokratischen Republik ist, wie Stalin sagt, „der Kern der Macht“, sie ist der bewußte und organisierte Vortrupp der Arbeiterklasse. Die Partei ist und bleibt stets ein Teil der Arbeiterklasse, die beide unlösbar zusammengehören...

Die Partei, die einige Hunderttausend Mitglieder zählt, ist die führende Kraft im Staat und seinen Institutionen, den Räten der Bezirke und Kreise, den Volksvertretungen von der Volkskammer bis zu den Gemeindevertretungen, sie ist die führende Kraft in der Wirtschaft und in den Massenorganisationen, aber sie kann und darf sie nicht ersetzen. Ihre Rolle als Führer der Massen beruht auf dem Vertrauen der Mehrheit der Arbeiter und der Werktätigen überhaupt. **Im Namen dieser Mehrheit führt sie auch die Organe der Regierung.** Ihre Führung kommt darin zum Ausdruck, daß die Partei ihre besten, der Sache der Arbeiterklasse ergebensten Funktionäre für die staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen auswählt und vorschlägt; sie kommt darin zum Ausdruck, daß die Partei die Arbeit der Verwaltungsorgane, die Arbeit der Organe der Staatsmacht leitet und prüft, Fehler und Mängel in der Arbeit beseitigt und aktiv bei der Durchführung der Regierungsbeschlüsse hilft. Die Partei richtet ihre ganze Kraft darauf, den Organen der Arbeiter-und-Bauern-Macht die Unterstützung der Massen zu sichern, die Massen aktiv in die Arbeit der staatlichen Organe einzubeziehen. **Dabei wird kein einziger Beschluß ohne leitende Weisungen unserer Partei gefaßt.** So hat die 25. Tagung des ZK der SED beispielsweise eine Reihe von Aufgaben bei der Überwindung wesentlicher Mängel in der Arbeit des Staatsapparates gestellt.

Die führende Rolle der Partei kommt weiter darin zum Ausdruck, daß die Partei auf allen Gebieten, auf den Gebieten der Industrie und der Landwirtschaft, des Handels, des kulturellen Aufbaus, Weisungen gibt, die den Charakter und die Richtung der Arbeit auf diesem oder jenem Gebiet bestimmen.

.....
.....

Quelle: „Die Deutsche Demokratische Republik — der erste Staat der Arbeiter und Bauern in der Geschichte Deutschlands — die Basis im Kampf um die nationale Wiedervereinigung Deutschlands“, Lehrmaterial für das Parteilehrjahr. Herausgegeben vom Zentralkomitee der SED, Dietz-Verlag, Berlin, 1956, VII, S. 107 ff.

Unterordnung der Staatsorgane unter die Partei

Schon die einzelnen Abhandlungen zeigen, daß in allen Fragen der Wille der Partei als vorherrschend anzuerkennen ist. Es ergibt sich aber erst bei einer Betrachtung der Methoden und Formen, die bei der Durchsetzung des Parteiwillens herausgebildet worden sind, daß die SED in der sogenannten Deutschen Demokratischen Republik eine uneingeschränkte Diktatur errichtet hat. Es wird zwar nicht von einer „Einheit von Partei und Staat“ gesprochen, doch ist eine solche Abhängigkeit von der Partei hergestellt worden, daß außerhalb des